



# Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 16  
2. Quartal

## Mitteilungen

Nr. 63

Für unsere Mitglieder und Freunde

### Beeindruckende Besichtigung des Energeticons in Alsdorf

Mit einer großen Gruppe unserer Mitglieder besuchten wir am 12. März das Energeticon in Alsdorf.

Bereits vor knapp 10 Jahren hatten wir das damals noch im Aufbau befindliche Bergbaumuseum besucht, welches überwiegend die Geschichte des Steinkohlebergbaus in unserer Region dokumentierte.

Das jetzige Energeticon hingegen ist eine Reise von der Vergangenheit des Aachener Steinkohlereviere in die Zukunft der Energieversorgung, die Jung und Alt anspricht.

Geschichte und Zukunft der Energie werden anschaulich miteinander verbunden und in den Gebäuden des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II eindrucksvoll präsentiert.

So waren unsere Mitglieder sehr darauf gespannt, was sie nun im Energeticon erwarten würde.

Zunächst wurden wir in zwei Gruppen von fachlich sehr kompetenten Führern durch den 700m langen Besichtigungsparcours geführt.

Einige unserer Mitfahrer, die selbst noch im Bergbau tätig gewesen waren, fühlten sich an alte Zeiten erinnert und sahen vertraute Exponate aus ihrem früheren Berufsleben.

Die Mitfahrer, die mit dem Bergbau bislang nicht „so hautnah“ in Berührung gekommen waren, konnten spätestens beim Besuch „unter Tage“ in den original nachgebauten Stollen und Querstreben, mit einer belastenden Lärmkulisse, die harte Arbeit des Kumpels vor Kohle nachempfinden.

Von all' den Abbaumethoden, den zu sehenden Maschinen und den eingesetzten Werkzeugen, waren unsere Mitglieder sehr beeindruckt. Aber nicht nur die Geschichte der Braun- und Steinkohlegewinnung wurde anschaulich vermittelt.

#### Inhaltsverzeichnis:

Beeindruckende Besichtigung des Energeticons in Alsdorf	S. 1
Erst Leerstände - dann Opfer der Abrissbirne	S. 2
Erst Leerstände - dann Opfer der Abrissbirne	S. 3
Erst Leerstände - dann Opfer der Abrissbirne	S. 4
Setterichs „Alte Mitte“ einst & jetzt	S. 5
Tagestour nach Monschau	S. 5
Mitglieder Info	S. 6
Neu im Archiv	S. 6
Wichtige Informationen	S. 6
Historie Januar – März	S. 6



Beim „Untertagebesuch“ im Energeticon Alsdorf

Bild: GVS-Archiv

Breiten Raum wurde auch dem Thema „Zukunftstechnologien“, wie Wind-, Wasser-, Bio- und Solar-energie eingeräumt.

Die sehr interessante Führung wurde begleitet von einem Film, der uns mit beeindruckenden Bildern die Gesamtgeschichte vom fossilen Zeitalter bis hin zur Energiewende aufzeigte.

Dabei fehlte nicht zuletzt die Präsentation von Windkraftmodellen und Pumpspeicherkraftwerken, sowie einiger Ausstellungsstücke, an denen wir unsere eigene Energie erforschen und beobachten konnten.

Eine gelungene Besichtigung, die im Bistro & Restaurant „Eduard“ des Museums einen schönen Abschluss fand.

## Erst Leerstände – dann Opfer der Abrissbirne

Setterichs „Alte Mitte“ wird bald ganz anders aussehen

In den letzten Tagen wurde die Häuserzeile an der Settericher Hauptstraße zwischen den ehemaligen Gaststätten Tribbels und Schönecker abgerissen. Einige Bilder in diesem Bericht - auf Seite fünf - dokumentieren dies. Mit diesem Abriss geht ein weiteres großes Stück „Alt-Setterichs“ verloren.

Für den Geschichtsverein Grund genug, einen Rückblick auf die Entwicklung der in dem Bereich zwischen St. Andreas Kirche und Andreasschule angesiedelten Geschäfte zu werfen.

Beginnen wollen wir mit der Gaststätte Schönecker, ehemals Timmermanns.

Anfang des 19. Jahrhundert kaufte der Bürger Jakob Timmermanns die alte Settericher Wasserburg `auf Abriss`. Die geborgenen Baumaterialien verwendete er ab 1820 zum Bau einer Gaststätte. Die älteste vorliegende Urkunde, die Jakob Timmermanns als Wirt ausweist, stammt aus dem Jahr 1846.

Den weithin bekannten Namen „bei Kaspere“ erhielt das Haus aber erst nach dem Namen des zweiten Wirtes, Kaspar Timmermanns.

„Bei Kaspere“ gab es schon von 1909 bis zum 2. Weltkrieg eine Kegelbahn. Durch die Kriegswirren zerstört, dauerte es lange bis zum Bau einer neuen Bahn. Ab 1961 hieß es aber dann wieder „Gut Holz“ für zeitweise 22 Vereine, als älteste die „Lustigen Nieten“ von 1969 und die „Settericher Jonge“ von 1971.

Bis zum 2. Weltkrieg befand sich im Obergeschoß ein Saal, der für Tanzveranstaltungen genutzt wurde. Von 1920 bis 1948 führte der Theaterverein



Eine Aufnahme vor knapp 100 Jahren, zur rückwertigen Seite des Hauses Schönecker. Von links nach rechts: Der damalige Gastwirt Kaspar Timmermanns mit seinen Töchtern Maria (verh. Jansen) und Magdalena (verh. Schmitz) sowie Schwiegersohn Hauptlehrer Hubert Schmitz.  
Bild: GVS-Archiv

„Frohsinn“ dort seine Stücke auf.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Gaststätte zunächst von den Eheleuten Heinrich und Maria Jansen und ab 1957 von den Eheleuten Peter und Ottilie Timmermanns weitergeführt.

Helmut und Uschi Schönecker übernahmen die Gaststätte 1976 und waren die letzten Betreiber.

Durch die Gewinnung zahlreicher Ortsvereine entwickelten sie das Haus Schönecker zur „Vereinszentrale“. Es erfolgten mehrere Aus- und Umbauten. Ein großer Saal, ein Bier- und Kinderspielgarten entstanden und es wurden Fremdenzimmer eingerichtet.

Die seit Mitte/Ende des 19. Jahrhunderts in unmittelbarer Nachbarschaft existierende Gaststätte Schlösser wurde, so lässt es zumindest die Entstehungszeit vermuten, wohl ebenfalls aus Ziegelsteinen der alten Settericher Wasserburg errichtet.

Erbauer und Betreiber war die aus Rurich stammende Familie Schlösser. Näheres hierzu ist uns nicht bekannt.

Ab 1920 führten dann Wilhelm und Elisabeth Schlösser die Gaststätte, bis sie die Leitung im Jahre 1957 an Tochter Maria und deren Ehemann Franz Tribbels übergaben. Mit der neuen Leitung erhielt das Haus auch einen neuen Namen.



Zum 50jährigen **Bezugsjubiläum** des Dortmunder Bieres im Jahre 1976 fuhr ein Vier-spänner der Brauerei vor dem Haus Tribbels vor. Von links nach rechts: Franz und Maria Tribbels, Ludwig Timmermanns und Wilhelm Schlösser.  
Bild: GVS-Archiv

Jetzt trank man sein Bier im „Haus Tribbels“. Sohn Michael und Ehefrau Annegret waren die letzten Wirtsleute.

In der Gaststätte Schlösser gründete sich der Fußballverein SV 07 Setterich.

Die Initiative zur Gründung eines Fußballvereins ging von Hubert Simons und Anton Timmermann aus.

Neben einem großen Schankraum verfügte die Gaststätte über einen mehrfach unterteilbaren Saal, der bis zu 150 Gästen Platz bot.

Seit 1926 gab es auch bei Schlösser schon eine Kegelbahn. Unter anderem gründete sich hier der Kegelclub „Freie Bahn“. Von dem Verein, der sich im Jahre 2014 auflöste, erhielten wir dankenswerterweise die Vereinschronik, mit interessanten Geschichten über das Vereinsleben früherer Zeit in Setterich.

So wurden zum Beispiel zum Aufstellen der Kegel Jungen der letzten Volksschulen engagiert, die sich so ein kleines Taschengeld verdienen konnten.

1983 kam eine zweite Kegelbahn hinzu und es kegelten zeitweise über 30 Clubs auf diesen Bahnen.

In einem Nebenraum der Gaststätte Schlösser betrieb die Familie von 1927 bis 1957 ein Tapetengeschäft. Danach eröffnete sie in diesem Raum die erste Settericher Eisdiele bis zum Jahr 1963. Neben Familienmitgliedern half hier an Wochenenden Frau Margarete Timmermanns aus, die gegenüber ein Lebensmittelgeschäft führte. Weil sie die Eisportionen möglichst klein halten wollte und deshalb den Löffel am Rand des Eisbehälters „abkratzte“ wurde sie bald im ganzen Ort „Kratze Gret“ oder auch etwas netter „Kratze Gretche“ genannt.

Über Jahrzehnte war es gang und gäbe, dass sich große Teile der männlichen Bevölkerung nach dem sonntäglichen Kirchgang in einem dieser beiden Lokale zum Frühschoppen einfanden. Es wurde fleißig gekegelt und Skat gekloppt. Kiebitze gaben ihre mehr oder weniger fachkundigen Kommentare ab und handelten sich dafür so manch wüste Beschimpfung der Spieler ein.



*In einem Bericht über Setterichs „alte Mitte“ dürfen die Gebäude auf der rechten Seite der Hauptstraße, nicht fehlen. Die Aufnahme aus dem Jahr 1979 zeigt im Vordergrund das Haus Timmermanns. Daneben ist das Friseurgeschäft Merschen-Nief zu sehen. 1982/1983 mussten diese Häuser der Straßenerweiterung weichen.*



*Im Jahre 2006 im Hotel-Restaurant Schönecker Bilder: GVS-Archiv  
Alle Tische waren besetzt und an den dicht an dicht umstandenen Theken wurde eifrig das Dorfleben und Sportgeschehen diskutiert.*

Zwischen den beiden Gaststätten angesiedelt, war der weithin bekannte Fahrzeug- und Anhängerbaubetrieb von Martin Palenberg. (siehe Werbeschild auf dem rechten Bild aus dem Jahr 1971).

Martin Palenberg hatte im Jahr 1934 die Meisterprüfung im Wagenbau mit Auszeichnung bestanden und verschaffte sich in den Reg.-Bezirken Aachen, Köln, Düsseldorf und Trier einen guten Namen und machte Setterich somit auch überregional bekannt. Der Betrieb existierte von 1946 bis 1987.

Im Nachbarhaus betrieb Edmund Eckers in den Jahren von 1940 bis 1975 eine Schusterwerkstatt und ein Schuhgeschäft.

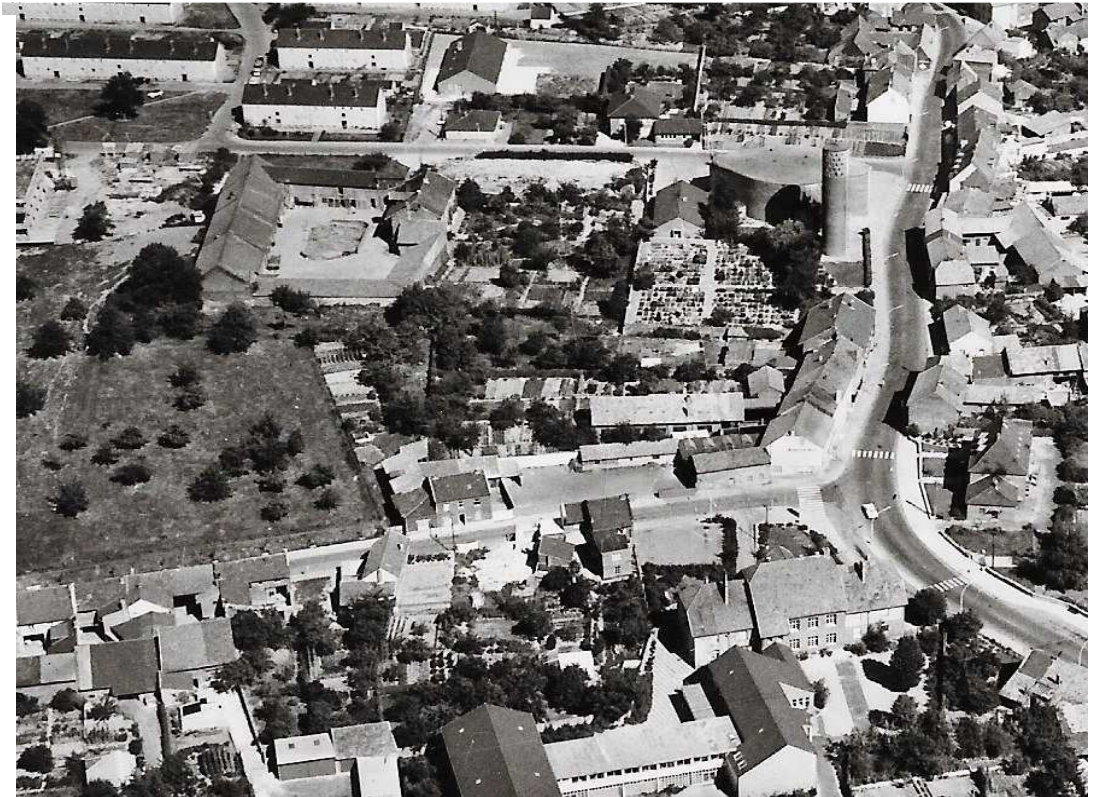
Vielleicht erinnert sich der eine oder andere an die mit schwarzen Kacheln geflieste Fassade zwischen zwei großen Schaufenstern.



Gegenüber hatte, wie schon erwähnt, Frau Margarete Timmermanns ein kleines Lebensmittelgeschäft in dem sie von 1940 bis 1978 unter anderem auch Äpfel und Birnen aus eigenen Anbau verkaufte. Auf der Ecke Hauptstraße/Schmiedstraße befand sich das Friseurgeschäft für Damen- und Herrenhaarschnitte von Josef Merschen. Dieses Geschäft diente auch als Lotto-, Toto- und Reinigungsannahmestelle.

*Siehe hierzu: oberes Bild auf Seite 3*

Von Setterichs „Alter Mitte“ zu sprechen, ist bei der Vielzahl der ehemals zwischen Andreasschule und der St. Andreas Kirche angesiedelten Geschäfte, Lokale und Handwerksbetriebe also sicher nicht übertrieben.



*Eine Luftaufnahme aus dem Jahre 1964 von Setterichs „Alter Mitte“*

*Bilder: GVS – Archiv*

Gespannt warten wir nun darauf, welches neue Ortsbild sich durch die anstehende Baumaßnahme ergibt.



Links:  
Eine Aufnahme  
vom März 2014

Foto: A. Vater

Unten:  
Eine Aufnahme  
vom April 2016

Foto: GVS Archiv

## Setterichs „Alte Mitte“ einst & jetzt

Der Geschichtsverein versucht seinen jüngeren und älteren Lesern mit diesem vorseitigen Bericht den Weg von den Anfängen dieses Ortszentrums bis heute zu vermitteln.



## Monschau bei strahlendem Sonnenschein erlebt

Glück mit dem Wetter zu haben, gehört zu einer gelungenen Stadtbesichtigung dazu. Und dieses Glück hatten unsere Vereinsmitglieder, die sich am 09. April zu einem Besuch der malerischen Stadt Monschau auf den Weg in die Eifel gemacht hatten.

Jetzt warteten aber auch schon die beiden Stadtführer auf unsere Reisegruppe. Durch enge, kopfsteingepflasterte Gassen, ging es 1 ½ Stunden „bergauf, bergab“ durch die Monschauer Altstadt. Die Entwicklung Monschaus aus Gründungszeiten bis zur Blütezeit im 18. Jahrhundert, beeinflusst

durch die Tuchmacherindustrie, erklärten sie uns eindrucksvoll. Gerne ließen wir den Informationsfluss durch das Verabreichen Monschauer Naschspezialitäten unterbrechen.

Die ersehnte „Mittagspause“ wurde dann mit Freude genutzt, es sich auf dem Marktplatz gemütlich zu machen und bei strahlendem Sonnenschein etwas zu essen und zu trinken.



Eine Gruppenaufnahme an der Senfmühle in Monschau Bild: GVS Archiv

Zuerst stand eine Besichtigung der Historischen Senfmühle des alten Familienunternehmens Breuer auf dem Programm, welches hier in der 4. und 5. Generation Senf herstellt.

Bei einem sehr unterhaltsamen Vortrag war sehr viel über eines der ältesten Gewürze zu hören. Die alten Römer sollen Senf sogar gegen Läuse und Haarausfall eingesetzt haben, erfuhren wir. So, mit neuem Wissen über das Naturprodukt Senf angereichert, musste natürlich auch von den 21 leckeren Senfsorten des Hauses Breuer gekostet werden. Und beim Verkosten blieb es nicht. Es wurde fleißig eingekauft, um auch zu Hause „seinen Senf“ dazu geben zu können.

Bald darauf stand dann die Besichtigung des „Roten Hauses“ an. Viele Monschauer-Besucher hatten es schon von außen gesehen. Jetzt aber waren alle neugierig, wie dieses im Jahr 1752 von dem Tuchmacher und Kaufman Johann Heinrich Scheibler erbaute Wohn- und Geschäftshaus sich von innen zeigen würde. Nach einführenden Worten durch den Museumleiter konnte sich unsere Gruppe in den verschiedenen Räumen umsehen.

Viel bestaunt wurde die berühmte über 3 Etagen freitragend gebaute Wendeltreppe aus Eichenholz.

Bei einer guten Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen in einem der vielen Monschauer Cafés endete der schöne Tag in Monschau.

## Als neue Mitglieder begrüßen wir

Werner Gröbner und Marlis Kleinen

Wir heißen sie herzlich willkommen.

### Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten April,  
Mai und Juni Geburtstag feiern,

besonders unseren Mitgliedern

Annemie Fröschen, Georg Breckner,

Maria Müller, Christa Froesch,

Alexander Plum, Gabi Weber,

Klaus Dieter Sell, Erika Glaser, Frank Kaiser,

Ilse Calmar-Roth, Helga Jansen,

Ursula Meirich und Gertrudis Stoffels,

die ihren 50., 60., 70., 75. und 90.sten  
Geburtstag feiern.

## Neu im Archiv

### Wir erhielten von:

Ellen Weisweiler ein Buch „Bergmusik“ eine  
Chronik der Bergkapelle des Eschweiler  
Bergwerks-Vereins und der Werkskapellen im  
Aachener Steinkohlenrevier von Friedrich Ebert

### Wir erhielten von:

Anneliese Vater eine kleine Sammlung von  
Karnevalsorden

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.

Wir nehmen Abschied von unserem Mitglied  
**Frau Sofia Sander**  
Sie verstarb am 17. Februar 2016 im Alter von  
72 Jahren.

Wir werden die Verstorbene stets in  
guter Erinnerung behalten.

## Historie April – Juni

### Vor 10 Jahren:

1. Alter Kreuzweg erstrahlt wieder im neuen Glanz

(Auf Initiative des Geschichtsvereins wurde der Kreuzweg, der früher die Notkirche schmückte, restauriert und am **Palmsonntag 2006** der Pfarrgemeinde St. Andreas Setterich wieder als Leihgabe, zum Schmuck der Pfarrkirche, zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Renovierung der Kirche St. Andreas im Jahre 2011 wurde der Kreuzweg seitens des Kirchenvorstandes abgehängt und befindet sich wieder im Besitz des Geschichtsvereins. Zur Zeit wird ein neuer Standort gesucht.)

2. Startschuss für das Baugebiet Ederener Weg

(Ein neues Baugebiet wurde am östlichen Ortsrand von Setterichs erschlossen.)

### Vor 20 Jahren:

1. Josef Kahlen Ehrenchorleiter des MGV Setterich 1979

(Rektor Josef Kahlen ist auch Gründungsmitglied und war im 1. Vorstand des Geschichtsvereins Setterich e.V.)

2. „Aus“ für das Steinkohlekraftwerk

(An der Gemeindegrenze zwischen Setterich und Siersdorf befand sich das Kohlekraftwerk des Eschweiler Bergwerksverein und der STEAG, Essen seit 1962.)

### Vor 30 Jahren:

1. Pastor Joseph Stegers feiert sein Goldenes Priesterjubiläum

(Pfarrer der kath. Pfarrgemeinde St. Andreas Setterich von 1946 bis 1978)

2. Weihbischof August Peters gestorben

(Von 1958 bis 1963 war Weihbischof August Peters Kaplan in Setterich.)

### Vor 40 Jahren:

1. Gastwirtschaft unter neuer Leitung

(1976 übernahmen Uschi und Helmut Schönecker zunächst als Pächter und später als Eigentümer die Gastwirtschaft Timmermanns.)

### Vor 50 Jahren:

1. Richtfest am Neubau der Kleiderfabrik Bausch

(Von 1966 bis 1978 größter Arbeitgeber in Setterich am „Adenauerring“.)

2. Josef Kahlen Rektor an der neuen Volksschule St. Barbara

(Die Gemeinschaftsgrundschule St. Barbara „Am Weiher“ feiert im April in diesem Jahr mit einer Projektwoche ihr 50jähriges Bestehen.)

### Impressum:

**Herausgeber und Herstellung:** Geschichtsverein Setterich e.V.  
52499 Baesweiler/Setterich, Am Kloostergarten 29, Telefon 02401/5629

**E-Mail:** [info@geschichtsverein-setterich.de](mailto:info@geschichtsverein-setterich.de)

**Homepage:** [www.geschichtsverein-setterich.de](http://www.geschichtsverein-setterich.de)

**Redaktion:** Christian Hulla, Heinz-Josef Keutmann, Heinz Römgens

### Geschäftsstelle:

Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler, Telefon 02401/52329

### Bankverbindung:

Sparkasse Aachen IBAN: DE95 3905 0000 0047 3401 12  
BIC: AACSD33XXX

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsst. Setterich IBAN: DE06 3916 2980 5205 6810 10  
BIC: GENODED 1WUR

## Schauen Sie mal rein .....

in unseren Internetauftritt.

[www.geschichtsverein-setterich.de](http://www.geschichtsverein-setterich.de)

Sie finden neben allen bisher erschienenen  
Mitteilungsblättern einen neuen, ausführlichen  
Bericht zu der Entwicklung unseres  
Heimatortes nach dem zweiten Weltkrieg,  
unter dem Einfluss des Steinkohlbergbaus  
auf der Grube Emil-Mayrisch und den  
dadurch geschaffenen Arbeitsplätzen.

Lesenswert ist ganz sicher auch der erste  
Teil des neugestalteten Ortsrundgangs  
durch Setterichs jüngere Geschichte, den  
Sie unter der Rubrik > Setterich stellt sich  
vor < finden.

Viel Spaß!

Startseite Wir über uns Aktivitäten Aktuelles Ortsgeschichte Ortsrundgang

Impressum

Kontakt

Anfahrt

